

PROFESSIONALIZATION OF LITERACY AND BASIC EDUCATION – BASIC MODULES FOR TEACHER TRAINING – TRAIN

Modul 5: Lernberatung in der Alphabetisierung und Grundbildung

Monika Tröster / Adelgard Steindl
Deutsches Institut für Erwachsenenbildung e. V. (DIE)
Leibniz-Zentrum für Lebenslanges Lernen

Detaillierter Arbeitsplan

Zeit	Inhalt	Lernergebnisse	Methoden	Evaluation
Tag 1				
09:00 – 10:00	Begrüßung und Einführung <ul style="list-style-type: none"> Übersicht über das Programm und die Arbeitsmethoden Vorstellung der Seminarleitung und der Seminarteilnehmenden Erwartungen der 	<p>Die Einführung trägt dazu bei, dass die Teilnehmenden einen Einblick in die Zielsetzungen und Vorgehensweisen des Seminars erhalten.</p> <p>Sie ermöglicht den Teilnehmenden sich und die Seminarleitung kennen zu lernen.</p>	<p>Input, Plenum, Einzelarbeit, Übung, Praxis</p> <p>Die Seminarleitung bittet die Teilnehmenden, sich kurz vorzustellen (Funktion und aktuelle Tätigkeit).</p> <p>Die Seminarleitung fordert die Teilnehmenden auf, ihre Erwartungen auf</p>	<p>Betrachtungen und Reflexionen im Hinblick auf Transfermöglichkeiten</p> <p>Präsentation der Meta-Plan-Ergebnisse und Sicherung im Hinblick auf Perspektiven</p>

	<p>Teilnehmenden an das Modul</p> <p>Die Teilnehmenden des Seminars lernen sich kennen, gewinnen Eindrücke von ihrem jeweiligen beruflichen Kontext und dem Personenkreis, mit dem sie arbeiten. Sie nähern sich der Thematik Lernberatung an und lernen möglicherweise unterschiedliche Facetten kennen.</p>	<p>Sie vermittelt der Seminarleitung ein besseres Verständnis davon, welche verschiedenen Erfahrungen die Teilnehmenden mitbringen und welche Erwartungen sie im Hinblick auf die Thematik haben.</p>	<p>einer Metaplankarte zu notieren (max. 3 Erwartungen, jede Erwartung auf einer separaten Karte). Die Teilnehmenden machen entsprechende Notizen und präsentieren ihre Erwartungen dann im Plenum und heften die Karten an einer Wandtafel an. Die Seminarleitung clustert abschließend die Erwartungen und ermittelt thematische Schwerpunkte.</p>	
10:00 – 10:45	<p>Das Konzept „Lernberatung“</p> <p>Die Teilnehmenden des Seminars stellen Bezüge zu ihrer Praxis, zu ihren Erfahrungen aus dem Lehr-Lernprozess her und setzen sich mit den thematischen Schwerpunkten</p> <ol style="list-style-type: none"> (1) Funktionen von Lernberatung (2) Effektives Gestalten des aktuellen Lernprozesses (3) Grundlegende Prinzipien von Lernberatung auseinander 	<p>Die Teilnehmenden sollen Kenntnisse erwerben und ihr Wissen im Kontext von Didaktik und theoretischen Bezügen (Grundsätzen, Prinzipien, Methoden) und Rezeption erweitern bzw. anwenden können.</p> <p>Die thematischen Schwerpunkte: Funktionen von Lernberatung, effektives Gestalten des aktuellen Lernprozesses und die grundlegenden Prinzipien sollen bezogen auf Erfahrungen aus der jeweiligen Praxis verstanden und reflektiert werden. Möglichkeiten und Grenzen für</p>	<p>Präsentation, Input, Plenum</p> <p>Powerpoint-Präsentation des Kursleiter/in (siehe Anhang): Das Konzept „Lern- Beratung“</p> <p>Plenum Teilnehmende diskutieren Konzept und formulieren Fragen bzw. Kommentare.</p> <p>Die Seminarleitung sammelt auf der Flip-Chart die Beiträge und Fragen der Teilnehmenden zum Konzept.</p>	Siehe oben.

		den Transfer auf das eigene berufliche Umfeld sollen ausgelotet werden.		
10:45 – 11:00	Kaffeepause			
11:00 – 12:30	Verbale und non-verbale Kommunikation in Kurs- und Beratungssituationen I: Vermuten	<p>Erprobung und Reflexion unterschiedlicher (Wahrnehmungs)Übungen als Vorbereitung für Beratung</p> <p>Die Teilnehmenden erhalten mehr Aufschluss darüber, an welchen Aspekten man sich orientiert, an welchen Vorerfahrungen man anknüpft etc.</p> <p>Die Teilnehmenden erkennen, dass ihre eigenen Erfahrungen, Einstellungen und Einschätzungen dazu beitragen, Situationen und Personen zu beurteilen.</p>	<p>Einzelarbeit, Gruppenarbeit, Diskussionen, Plenum</p> <p>Die Teilnehmenden sollen zunächst in Einzelarbeit verschiedene Fragen beantworten – und dabei bewusst einmal eine falsche Antwort geben (s. Arbeitsblatt – Handout Nr. 1). In Kleingruppenarbeit werden dann die Fragen beantwortet und die Gruppe soll herausfinden und begründen, welche Antwort die „falsche“ ist. Im Plenum wird dann besprochen, welche Kriterien man bei dem „Vermuten“ zugrunde legt.</p>	<p>Selbst- und Gruppenreflexion.</p> <p>Die Seminarleitung gibt Feedback.</p>
12:30 – 13:30	Mittagspause			
13:30 – 15:30	Verbale und non-verbale Kommunikation in Kurs- und Beratungssituationen II: Anleitung und Verständigung in Lernprozessen	Den Teilnehmenden erlangen einen besseren Einblick in ihr Verständnis von Verständlichkeit, Klarheit und Eindeutigkeit.	<p>Partnerarbeit, Plenum</p> <p>Anweisungen in Lehr-/Lernsituationen sind alltägliche Praxis. Da oft Missverständnisse geschehen bzw. andere oder falsche Umsetzungen erfolgen, soll mit dieser Übung das Bewusstsein für eine sensiblere und genauere Praxis geschärft werden.</p>	<p>Selbst- und Gruppenreflexion über die eigene Wahrnehmung und die (Un-)Genauigkeit oder Eindeutigkeit von sprachlichen Anleitungen.</p> <p>Seminarleitung gibt Feedback.</p>

			<p>Zur Anordnung: Zwei Personen sitzen Rücken an Rücken. Vor ihnen ist jeweils ein Tisch mit dergleichen Anzahl von Bausteinen in verschiedenen Formen, Farben und Größen. Ein Protagonist hat die Aufgabe, etwas zu bauen und konkrete Angaben zu machen, so dass die andere Person exakt das gleiche nachbauen kann. Es können keine Nachfragen gestellt werden. Das Ziel ist das exakte Nachbauen.</p> <p>Hinweis: Die Aufgabe kann wiederholt werden. Jetzt sind Nachfragen gestattet.</p> <p>Die Übung trägt dazu bei, die eigene Wahrnehmung und (Erwartungs-) Haltungen zu reflektieren.</p>	
15:30 – 15:45	Kaffeepause			
15:45 – 16:45	Reflexion eigener Lernerfahrungen	<p>Eigene Lernerfahrungen aufschlüsseln. Gründe (Sinnhaftigkeit) für Lern- und Handlungsmuster erkennen</p> <p>Lernfördernde Faktoren identifizieren.</p>	<p>Einzelarbeit, Partnerarbeit, Plenum</p> <p>Reflexion eigener Lernerfahrungen – Handout 2</p> <p>1) Eine Situation, in der mir Lernen Freude bereitet hat ...</p> <p>2) Erinnerung an eine negative Lernsituation</p> <p>Die Teilnehmenden sind aufgefordert, zu den unterschiedlichen Fragen in Einzelarbeit Notizen zu machen und sich anschließend in Partnerarbeit auszutauschen. Im Plenum werden dann verallgemeinerbare Ergebnisse und</p>	<p>Selbst- und Gruppenreflexion</p> <p>Selbst- und Gruppenreflexion hinsichtlich der Bedeutung und Nachhaltigkeit von individuellen Lernerfahrungen.</p> <p>Selbst- und Gruppenreflexion Seminarleitung gibt Feedback.</p>

			<p>Erkenntnisse gesammelt und auf einem Flipchart gesichert.</p> <p>Daraus werden <i>lernfördernde</i> und <i>lernhemmende Faktoren</i> abgeleitet und identifiziert.</p> <p>Das Wahrnehmen und Bewusstmachen eigener Lernerfahrungen ist eine Möglichkeit, Lernende besser zu verstehen. Ausgehend von einem biographieorientierten Ansatz, wird die Basis für professionelles Handeln erweitert und die die Teilnehmenden entwickeln anwendungsorientierte Transferoptionen für ihre Praxis.</p>	
16:45 – 17:00	Auswertung/Methodenreflexion Bilanz und Abschluss des ersten Tages	Den Prozess und die Methoden zusammenfassen und bewerten	Plenum	Selbst- und Gruppenreflexion. Seminarleitung gibt Feedback.
Tag 2				
09:00 – 09:10	Einführung in den Tag		Plenum	
09:10 – 12:30	Konstituierende Elemente von Beratung und Einführung in die Lernberatung – Erscheinungsformen von Lernproblemen Gründe für Lernberatung	Gründe für Lernberatung identifizieren und kategorisieren.	Plenum, Fallarbeit, Gruppenarbeit, Einzelarbeit Der allgemeine Begriff "Lernprobleme" soll spezifiziert und in seinen unterschiedlichen Facetten differenziert betrachtet werden. Durch den Transfer auf die Arbeit mit den Teilnehmenden aus dem eigenen beruflichen Umfeld, soll die	Selbst- und Gruppenreflexion. Seminarleitung gibt Feedback.



	<p>Erscheinungsformen von Lernproblemen</p> <p>Konstituierende Elemente einer guten Beratung</p> <p>Konkrete Fallarbeit</p>	<p>Erscheinungsformen von Lernproblemen beschreiben und kategorisieren</p> <p>Typische Elemente einer guten Beratung erkennen und entwickeln.</p> <p>Lernprobleme identifizieren und konkretisieren.</p> <p>Den Fall/die Situation analysieren und strukturieren.</p> <p>Die jeweiligen Rollen und die Eingebundenheit aller Beteiligten klären</p>	<p>Planungs- und Handlungssicherheit im Umgang (Diagnostik von) mit „Lernproblemen“ erhöht werden</p> <p>Brainstorming und Clustering Teilnehmenden nennen – mit Bezug auf ihre alltäglichen Erfahrungen –</p> <ul style="list-style-type: none"> a) Gründe für Lernberatung b) Erscheinungsformen von Lernproblemen und c) konstituierende Elemente einer guten Beratung. <p>Ergebnisse werden auf Metaplan-Karten festgehalten</p> <p>Fallarbeit – Handout 3 (Step I – III)</p> <p>Stufe I. Konkretisierung eigener Fälle / Beispiele aus der Kursarbeit anhand vorgegebener Leitfragen (Einzelarbeit).</p> <p>Stufe II. Erweiterte Analyse und Strukturierung anhand des TCI-Modells mit folgender Fragestellung: <i>Worum geht es? Wie ist der sachliche Vorgang?</i> Wer ist beteiligt? Wie sieht Ihre persönliche Beteiligung / Eingebundenheit aus?</p>	
--	---	---	---	--



Socrates
Grundtvig

TRAIN



German Institute for
Adult Education
Leibniz Centre for
Lifelong Learning

			<p>(Einzelarbeit)</p> <p>Stufe III. Vorstellung der Fälle / Beispiele nach festgelegten Regeln der Gesprächsführung als ein Bestandteil einer gelungenen Beratung. (Gruppenarbeit)</p> <p>Auswertung und Diskussion im Plenum</p>	
12:30 – 13:30	Mittagspause			
13:30 – 16:40	<p>Perspektivenwechsel: Rollenspiel “Lernberatung”</p> <p>Vorbereitung eines Lernberatungsgesprächs</p> <p>Rollenspiel “Lernberatung”</p>	<p>Eigene Praxisbeispiele - vor dem Hintergrund vorhandener Konzepte - öffnen den Blick für typische Probleme bei Lehr-/Lernprozessen in der Grundbildung und tragen dazu bei, das Bewusstsein für eigene Fähigkeiten, Verhaltensweisen und Einstellungen zu schärfen.</p> <p>Kompetenzen und Fähigkeiten im Hinblick auf Reflexion, Dialog und Perspektivenwechsel werden gefördert und erweitert. Lernprobleme können genauer wahrgenommen, erkannt und verstanden werden, so dass Lernprozesse wirksamer und nachhaltiger unterstützt und</p>	<p>Präsentation, Input, Diskussion, Einzelarbeit, Dreiergruppen, Plenum</p> <p>Leitfaden zur Vorbereitung eines Lernberatungsgesprächs</p> <p>– Handout 4: Die Seminarleitung gibt allgemeine Hinweise zur Vorbereitung von Lernberatungsgesprächen. Der Leitfaden wird in Partnerarbeit bearbeitet und diskutiert. Offene Fragen werden auf Metaplan-Karten gesammelt und im Plenum präsentiert und besprochen.</p> <p>Rollenspiel “Lernberatung” Im Plenum werden die Funktionen und</p>	<p>Selbst- und Gruppenreflexion.</p> <p>Seminarleitung gibt Feedback.</p>

		begleitet werden können.	die Phasen eines Rollenspiels besprochen (Handout 5). Die Teilnehmenden inszenieren ein Rollenspiel: Test und Reflexion von Lernberatungssituationen in individuellen Fällen. Auswertung des Rollenspiels (Handout 6)	
16:40 – 17:00	Bilanz und Abschluss: Auswertung, Methodenreflexion	Den Prozess und die Methoden zusammenfassen und bewerten	Plenum	Selbst- und Gruppenreflexion. Seminarleitung gibt Feedback.
Tag 3				
09:00 – 9:10	Einführung in den Tag		Plenum	
09:10 – 10:45	Kollegiale Beratung	Kollegiale Beratung als eine effektive Methode kennen lernen. Erweiterung der eigenen Perspektive. Entwickeln von neuen Lösungsansätzen. Entwickeln von konkreten Transfermöglichkeiten für die berufliche Praxis.	Bei der kollegialen Beratung handelt es sich um einen methodischen Beratungsprozess mit dem Ziel einer strukturierten Problembearbeitung. Handout 7 - Funktionen sind <ul style="list-style-type: none"> • Protagonist bringt Fall ein • 3-5 Berater analysieren und machen Vorschläge • Moderator steuert die Gruppe und dokumentiert die Ergebnisse. Ablauf – s. Handout 7	Selbst- und Gruppenreflexion. Seminarleitung gibt Feedback.
10:45 – 11:00	Kaffeepause			

11:00 – 12:30	Die Lernberatung – ein didaktisches Prinzip im Lehr-/Lernprozess	<p>Die Teilnehmenden verstehen die Bedeutung einer „reflektierten Praxis“ als Beitrag zur Erweiterung ihrer Handlungskompetenz und zur Qualitätssicherung.</p> <p>Sie entwickeln konkrete Transfermöglichkeiten für ihre berufliche Praxis.</p>	<p>Einzelarbeit, Plenum</p> <p>Handout 8 enthält eine Anleitung zur Reflexion der eigenen Praxis. Die Teilnehmenden reflektieren die Leitfragen vor dem Hintergrund ihrer Erfahrungen und bearbeiten Handout 9 als Vertiefung in schriftlicher Form. Dies dient der Vorbereitung für anstehende Lernberatungsgespräche in der Praxis.</p>	<p>Selbst- und Gruppenreflexion.</p> <p>Seminarleitung gibt Feedback.</p>
12:30 – 13:30	Mittagspause			
13:30 - 14:45	Methodenreflexion und Transfer in das berufliche Umfeld	<p>Den Prozess und die Methoden zusammenfassen und bewerten</p> <p>Anwendungs- und Transfermöglichkeiten für die eigene Praxis und die Kursarbeit ableiten.</p>	<p>Einzelarbeit, Partnerarbeit, Plenum Transfer</p> <p>Es wird personenbezogen gearbeitet, indem die Methoden durch eigenes Handeln erlebt und in Bezug auf die Umsetzung im eigenen Berufsfeld reflektiert werden.</p>	<p>Selbst- und Gruppenreflexion.</p>
14:45 – 15:15	Selbstevaluation	<p>Die Seminarteilnehmenden bilanzieren das Seminar.</p> <p>Die Seminarteilnehmenden wählen Aspekte, Themen, Methoden etc. aus und legen persönlich einen Zeitraum für eine Umsetzung fest.</p>	<p>Einzelarbeit</p> <p>Die Seminarteilnehmenden schreiben einen “Brief an sich selbst”. Inhaltliche Aspekte sind a) persönliche Bilanz des Seminars und b) Umsetzungsideen. Der Tutor wird den Brief sechs Wochen nach Seminarende an die Teilnehmenden versenden.</p>	<p>Selbstreflexion / -evaluation</p>
15:15 – 15:30	Kaffeepause			

15:30 – 16:30	Seminarevaluation	<p>Die Seminarteilnehmenden wiederholen, analysieren und bewerten die Hauptthemen des Moduls.</p> <p>Die Seminarteilnehmenden reflektieren und bewerten die Themen und Methoden, die behandelt bzw. eingesetzt wurden.</p>	<p>Einzelarbeit, Plenum</p> <p>Seminarleitung leitet Diskussion über relevante Themen, die im Modul behandelt wurden. Seminarleitung vergleicht die Erwartungen der Teilnehmenden an das Modul auf der Flip Chart mit den Ergebnissen.</p> <p>Kritische Reflexion und Seminarbewertung. Die Seminarteilnehmenden bearbeiten den Evaluationsbogen.</p>	<p>Selbst- und Gruppenreflexion und Evaluation.</p> <p>Seminarleitung gibt Feedback</p>
16:30 -17:00	Ausblick und Abschluss		Plenum	

Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung trägt allein der Verfasser; die Kommission haftet nicht für die weitere Verwendung der darin enthaltenen Angaben